

Vorwort des Herausgebers

Der Islam ist der Faschismus des 21. Jahrhunderts. Sein selbst gestecktes Ziel ist die Weltherrschaft, die Unterwerfung aller Nichtmoslems. Sollten Andersgläubige nicht konvertieren, ist ihre Ausrottung gewiss. Am wenigsten dürfen „Gottlose“, also Atheisten, Agnostiker, Humanisten, Freidenker auf Gnade hoffen. Für sie gilt nur die Todesstrafe. Während sich die gläubigen (männlichen) Moslems im Himmel über die Qualen der Gottlosen in der Hölle weiden, werden den Selbstmordattentätern, die schon Zigtausende Unschuldiger in den Tod rissen, alle Freuden des Himmels zu teil. Islam heißt Unterwerfung und zwar bedingungslos. Der Islam ist eine Gefahr für die zivilisierte Menschheit. Es gibt nur eine Wahl, wir oder sie. Entweder wir werden des Islamofaschismus Herr oder er vernichtet uns. Im Spanischen Bürgerkrieg war ein Schlachtruf der Antifaschisten jeglicher Couleur: Schlagt die Faschisten, wo ihr sie trifft und ein zweites Motto galt „No Pasaran!“ – Sie werden nicht durchkommen. Erinnern wir uns in dem neuen Kampf gegen den Islamofaschismus der Aufrufe aus dem Spanischen Bürgerkrieg und unternehmen wir alles, daß die freie Welt ihre Freiheiten bewahren kann. In jahrhundertelangen Kämpfen haben wir gegen Sklavenhaltergesellschaft und Feudalismus die bürgerlichen Menschen- und Bürgerrechte errungen. Dahinter darf nicht zurückgefallen werden. Der Islam will das Rad der Geschichte zurückdrehen.

Anlass für dieses Sonderheft zum Islamismus waren verschiedene Vorkommnisse seit dem 11. September 2001, als Tausende Unschuldiger von islamischen Massen-

mördern pulverisiert wurden. Der Iran steht kurz davor, eine Atombombe zu besitzen und sie dann auch einzusetzen. Der Staat Israel ist im Nahen Osten der Staat, der die Freiheit der westlichen Welt gegen den mittelalterlichen Islam verteidigt. Viel zu viele Politiker im Westen lassen den Staat Israel dabei im Stich, sie sprechen ihm gar die Notwehr ab und verlangen, Israel solle sich selber vernichten lassen. Holocaustleugner wie der iranische Staatspräsident wärmen die Holocaustleugnerlegenden wieder auf, ohne daß man im Westen Konsequenzen zieht, um etwa alle iranischen Diplomaten in den westlichen Ländern auszuweisen oder zu verhaften, weil sie den Völkermord leugnen.

Dieser Sammelband besteht aus Aufsätzen, die sich mit verschiedenen Aspekten des Islam/Islamismus beschäftigen. Man sollte keinen Unterschied zwischen den beiden Begriffen machen, denn auch der radikale Islamist beruft sich auf den gleichen Gott, die gleichen Gesetze usw. Wir haben im Übrigen auch Vertreter des Zentralrats der Muslime und andere Vertreter muslimischer Organisationen in der Bundesrepublik um einen Beitrag gebeten. Sie lehnten durch die Reihen ab. Das sagt genügend über ihre Diskussionsbereitschaft. Der Glanzpunkt des diesmal sehr umfangreichen Heftes ist natürlich der Beitrag von Henryk M. Broder. Der Wolf-Jobst-Siedler-Verlag hat uns eine Abdruckgenehmigung des 2006 erschienenen Essays zur Verfügung gestellt. Dafür danken wir insbesondere auch dem Verleger Wolf Jobst Siedler jun. Der bayerische Innenminister Dr. Beckstein, oberster Verfassungsschützer des Freistaates, warnt vor den Gefah-

ren islamistischer Organisationen. Das Ehepaar Trimondi untersucht insbesondere den schiitischen Endzeitglauben. Ahmadinedschad wird seine A-Bombe zur Schlacht um Armageddon benutzen, da kann man sicher sein. Vom Islamismus zum Djihadismus ist nur ein kurzer Weg, so Dr. Herbert L. Müller. Im Heiligen Krieg sind alle Mittel erlaubt. Prof. Dr. Armin Pfahl-Traughber analysiert die Islamismuskompatibilität des Islam und weist extremistisches und totalitäres Denken im Islamismus auf. Dr. Gerhard Engel geht von Huntingtons Kampf der Kulturen aus und findet im Islam neue Feinde einer offenen Gesellschaft. Daß es Grenzen der Toleranz geben muß, meint Dr. Dr. Joachim Kahl. Den Problembereich Islam und Menschenrechte untersucht Dr. Gerhard Czermak. Oft wird ja behauptet, es gebe eine Art islamischer Menschenrechte und keine universellen Menschenrechte. Schon vor 250 Jahren hat sich Voltaire mit dem Islam auseinandergesetzt, dazu ein eigenes Kapitel von F. Strunz. Dr. Michael Schmidt-Salomon entwirft ein positives Gegenbild: eine Leitkultur Humanismus und Aufklärung. Dr. Khadija Katja Wöhler-Khalfallah zeigt den Bildungsnotstand in der islamischen Welt auf, wenn man bedenkt, daß in den letzten 1.500 Jahren islamischer Herrschaft in den islamischen Ländern weniger Bücher übersetzt worden sind, als in Spanien in einem einzigen Jahr. Besonders möchte ich auf die beiden Beiträge von Hartmut Krauss „Islamismus als Form des religiösen Totalitarismus“ und Matthias Kuentzel „Islamischer Antisemitismus und Nahostkonflikt“ hinweisen. Stefan Etzel stellt eine Unvereinbarkeit von Toleranz und Islamismus fest. Assia Harwazinski hat sich ausführlich mit muslimischen Migranten in der BRD beschäftigt.

Zwei besondere Leckerbissen schließen den offiziellen Textteil ab: von Michael Miersch: Die Linke und der Dschihad und Dr. Günter Lüling: Preußen und Islam. Es folgt eine Reihe von Rezensionen.

Mancher wird sich fragen, warum wir die Mohammedkarikaturen und auch einige Holocaustkarikaturen aus dem Iran, wo man einen Wettbewerb dafür ausgeschrieben hat, abgedruckt haben. Das ist ganz einfach. Zum einen muß man die Karikaturen kennen, wenn man sich mit ihnen auseinandersetzen will und mehrere Artikel, insbesondere das Interview mit dem Künstler Tilly, beschäftigen sich ausführlich damit. Die Mohammedkarikaturen, wenn man sie unvoreingenommen betrachtet, zeichnen eine Harmlosigkeit sondergleichen aus, wenn man an die wesentlich schärferen antiklerikalen Karikaturen denkt, die in bundesdeutschen Blättern regelmäßig erscheinen. Demgegenüber steht die Bösartigkeit und Boshaftigkeit der iranischen Holocaustkarikaturen, die wirklich eine Störung der Totenruhe darstellen. Niemand wird die Meinungsfreiheit solcher gehässigen Karikaturisten wie aus dem Iran verteidigen. Aber sie nicht zu kennen und über sie zu reden, ist nicht viel besser. Anders die Mohammedkarikaturen. Sie üben berechtigte Kritik an Erscheinungen im Islam. Ständig werden Atheisten, Gottlose usw. von Moslems beleidigt, herabgewürdigt, wo es ihnen möglich ist, sogar zum Tode verurteilt. Da ist es das gute Recht des freien Menschen zurückzuschlagen und diese menschenverachtende Religion anzuklagen. Unterschreiben Sie daher die von Michael Schmidt-Salomon verfasste Petition gegen die Einschränkung der Meinungs- und Pressefreiheit.

Georg Batz, MA (Nürnberg)